Die große

Pan Handle Route

Chicago, St. Louis and Pittsburg Bahn.

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Bahn,

ist die schnellste und beste Linie nach

Ost, West, Nord und Süd.

Ausgezeichneter Dienst!
Prompte Verbindung!

Pullmann Cars zwischen allen größeren Städten.

Pittsburg, Harrisburg, Baltimore, Washington, Philadelphia, New York, Columbus, Cincinnati, Indianapolis, St. Louis, Chicago and Louisville.

Die Vortheile der Pan Handle Bahn werden von keiner anderen Bahn erreicht. Raten niedrig, alle modernen Bequemlichkeiten, rasche Beförderung u.s.w. Alles Näheres bei

H. R. Dering,
Ass't. Gen'l Pass. Agent, Indianapolis, Ind.
James McCrea, Gen'l Manager, Pittsburg, Pa.
John F. Miller, Gen'l Supt Columbus, O.
E. A. Ford, Gen'l. Pass. Agent, Pittsburg, Pa.

WABASH ROUTE!

Falls Sie die Stadt nach irgend einer Richtung hin zu verlassen beabsichtigen, gehen Sie zur Wabash Ticket-Office,

No. 56 West Washington Straße
Indianapolis,

und erfragen die Fahrpreise und näheren Mittheilungen. Besondere Aufmerksamkeit wird

Land-Käufern
— und —
Emigranten

zugewandt.

Rundfahrt-Tickets nach allen Plätzen im Westen und Nordwesten!

Die direkteste Linie
— nach —
FORT WAYNE,
TOLEDO,
DETROIT
und allen östlichen Städten

Stahlwaggons,
Palast-Schlafwaggons,

zuverlässiger Anschluß und vollständige Sicherheit machen die

große Wabash Bahn
— die —
beliebteste Passagier-Bahn in Amerika!

F. P. Wade,
Distrikt-Passagier- und Land-Agent
Indianapolis Ind.

Jos. Smith, General Ticket-Manager.
T. Chandler, Gen.-Pass.- und Ticket-Agt.
St. Louis, Mo.

MONON ROUTE
LOUISVILLE, NEW ALBANY & CHICAGO RY.

Die kürzeste und direkteste Linie von

INDIANAPOLIS
— nach —

Frankfort, Delphi, Monticello, Michigan City, Chicago,

und allen Orten im nördlichen Indiana, Michigan, nördlichen Illinois, Wisconsin, Iowa, Minnesota, Nebraska, Kansas, New Mexico Dakota, Nevada, Colorado, Californien und Oregon.

2 direkte Züge täglich 2

von Indianapolis nach Chicago; ebenso nach Michigan City. Elegante Pullmann Schlafwaggons auf den Nachtzügen. Gepäckmarken bis an's Reiseziel ertheilt.

Keine Bahn hat größere Bequemlichkeiten oder billigere Raten als wir. Geleise und Equipirung nicht zu übertreffen. Stahl-Geleise, Wilker Platform und Stoßtiffen, Luftbremsen und alle modernen Einrichtungen, unübertreffliche Vorthe'e für Emigranten, Land und Touristen-Billete nach irgend einem Orte, der von anderen Bahnen berührt wird.

Wenn man nördlich, südlich, östlich oder westlich zu reisen wünscht, kaufe man nicht das nöthige Billet bis man unsere Preise u. s. w. gesehen.

Wegen Näherem wende man sich an

J. D. Baldwin,
Distrikt Passagier Agent,
No. 26 Süd Illinois Straße, Indianapolis, Ind.

John E. Carson, General-Verwalter, Chicago, Ill.
W. C. Ball, General Passagier-Agent, Chicago, Ill.

MUNN & Co. PATENTS
ESTABLISHED 1846
NEW YORK

After Forty years' experience in the preparation of more than One Hundred Thousand applications for patents in the United States and Foreign countries, the publishers of the Scientific American continue to act as solicitors for patents, caveats, trade-marks, copyrights, etc., for the United States, and to obtain patents in Canada, England, France, Germany, and all other countries. Their experience is unequaled and their facilities are unsurpassed.

Drawings and specifications prepared and filed in the Patent Office on short notice. Terms very reasonable. No charge for examination of models or drawings. Advice by mail free.

Patents obtained through Munn & Co. are noticed in the SCIENTIFIC AMERICAN, which has the largest circulation and is the most influential newspaper of its kind published in the world. The advantages of such a notice every patentee understands.

This large and splendidly illustrated newspaper is published WEEKLY at $3.00 a year, and is admitted to be the best paper devoted to science, mechanics, inventions, engineering works, and other departments of industrial progress, published in any country. It contains the names of all patentees and title of every invention patented each week. Try it four months for one dollar. Sold by all newsdealers.

If you have an invention to patent write to Munn & Co., publishers of Scientific American, 361 Broadway, New York

Handbook about patents mailed free.

ADVERTISERS
can learn the exact cost of any proposed line of advertising in American papers by addressing Geo. P. Rowell & Co.,
Newspaper Advertising Bureau,
10 Spruce St., New York.
Send 10cts. for 100-Page Pamphlet

Zwei Söhne.

Erzählung von Bertha Augusti.

(Fortsetzung.)

Sie würden sonst natürlich nicht hier eingekehrt sein, sondern sich lieber dem Wetter ausgesetzt haben, ergänzte mit launigem Ausdruck die Stimme des Fremden. Uebrigens würden Sie mein Stillleben hier gar nicht gemerkt haben, wenn Ihr ungebärdiger Wächter nicht mein Dasein verrathen hätte.

Wüßten Sie, wie er sonst einem Fremden in der Dunkelheit zu begegnen pflegt, so würden Sie ihn wohl nicht ungebärdig nennen! erwiderte Alice kurz, Barry leise an sich lockend, der noch immer in großer Aufregung bei dem Unsichtbaren verweilte.

Ich verstehe! spottete dieser. Sie wollen mir andeuten, daß es nur eines geflüsterten Wortes von Ihnen bedürfe, um ihn auch mir gegenüber zum reißenden Wolfe zu machen. Sie irren jedoch — ich bin gefeit dagegen!

Alicens Schreck, der sich bei dem Wohlklange der fremden Stimme allmählich etwas gelegt hatte, stieg nun wieder aufs Höchste. Konnte sie denn noch irgend welchen Zweifel hegen, daß sie mit einem verwegenen Wilddiebe in diesem engen, düstern Raum zu verweilen gezwungen war? Denn wie man ihr erzählt hatte, gehörte es zum Handwerk solcher lichtscheuen Gesellen, durch geheime Kunstgriffe pflichtgetreue Hunde dem eigenen Herrn abtrünnig zu machen.

Ich hoffe, mir bleibt jede Veranlassung erspart, Ihre Behauptung auf die Probe zu stellen! gab sie nach kurzer Pause mit schwer erzwungenem Gleichmuth zurück, während sie in heimlicher Angst erbebte und ihre erhitzte Phantasie sich geschäftig das Bild des Unsichtbaren mit wüsten Zügen, langem, struppigem Haar, verwildertem Bart und großem Schlapphute, einem Räuberhauptmanne gleich, ausmalte, der sie in einem zerrissenen Habit und mit einem Todtschläger bewaffnet zu escortiren beabsichtigte, wohin er es für gut halten mochte.

Aber welche Selbstbeherrschung es ihr auch kostete, jetzt galt's, jetzt mußte sie sich tapfer zeigen, und in den Eingang des Schuppens tretend, bog sie den Kopf ins Freie hinaus, indem sie, scheinbar ruhig, sagte:

Sieh da, der Regen hat nachgelassen, das Wetter verzieht sich und der Donner rollt schon fern — hierher, Barry, wir wollen den Heimweg antreten!

Aber Barry, der sonst so Folgsame, kam nicht aus dem dunklen Hintergrunde hervor, selbst dann nicht, als seine Herrin jetzt drohend den Ruf wiederholte, dagegen glaubte diese ein halb unterdrücktes Hohnlachen des unheimlichen Gastes zu vernehmen, das sie in geheimen Zorn versetzte.

Barry scheint meine Ansicht zu theilen, daß es für seine Herrin gerathener sei, sich hier noch zu gedulden und die Wasser erst ein wenig verlaufen zu lassen, anstatt in den grundlosen Waldwegen zu versinken, sagte die Stimme ihres Peinigers.

Alice aber vermochte ihre mühsam erkämpfte Haltung nicht länger zu behaupten. Von namenloser Angst getrieben, stand sie auf der Schwelle, einem Vogel gleich, der zum Fluge ausholt, dann plötzlich setzten sich ihre kleinen Füße in hastige Bewegung, und schnell verschwand sie in der Dunkelheit. Nach einer kurzen Strecke freilich wurde ihr schon klar, daß die Warnung des Unbekannten doch nicht so ganz unberechtigt war, denn nur mühsam vermochte sie, trotz ihrer praktischen Fußbekleidung, auf den durchweichten Pfaden vorwärts zu kommen, während doch jede Fiber in ihr zur Flucht drängte und sie unter herzklemmender Angst den eiligen Schritt des Gefürchteten hinter sich zu vernehmen glaubte.

Sie hatte sich nicht getäuscht, näher und näher kam der Verfolger, an ein Entrinnen war nicht mehr zu denken, schon tauchten die Umrisse seiner Gestalt undeutlich neben ihr auf, sowie der Schattenriß des ungetreuen Hundes dicht an seiner Seite.

Da Sie meinem wohlmeinenden Rath leider keine Beachtung zu schenken beliebten, sagte die nachtumhüllte Gestalt neben ihr, so müssen Sie mir wenigstens erlauben, daß ich Sie auf dieser sündfluthlichen Wasserstraße heimwärts lotse, denn Sie sind eben jetzt schon im besten Zuge, in die Irre zu steuern.

Bemühen Sie sich meinethalben nur nicht! wehrte Alice hastig. Ich werde mich hier schon zurechtfinden, denn jeder Fußbreit Weges ist mir hier vertraut.

Seien Sie fest versichert, mir scheint's durchaus nicht mühselig, Ihnen als Führer zu dienen, ich wandere auch gern einmal in so angenehmer Gesellschaft, erklärte er in lachendem Uebermuthe, der sie von neuem empörte. Ueberzeugen Sie sich nur gütigst, wie unentbehrlich ich Ihnen bin, fuhr er unbeirrt in derselben Weise fort und deutete mit ausgestreckter Hand vor sich hin.

Sie hatten den Saum des Waldes erreicht und bei dem matten Mondscheine, der von dem graubewölkten Nachthimmel hernieder dämmerte, bemerkte Alice in ihrer Bedrängniß jetzt nur zu wohl, daß der nächste Richtweg nach dem Flecken zum Theil noch unter Wasser stand und unpassirbar war.

Es werde Ihnen beweisen, daß die Gegend nur denn doch noch ein wenig vertrauter ist als Ihnen, denn mir ist ein Weg zum nächsten Orte bekannt, auf dem wir gleich festen Fuß fassen können. Bitte, folgen Sie mir!

Und ohne ihre Zustimmung abzuwarten, schritt er rechts ab vom gewohnten Richtwege dicht am Waldrande hin, und ohne Widerspruch zu erheben, trat Alice schweigend, mit verzweifeltem Muthe in die Fußtapfen ihres unabweislichen, räthselhaften Führers. Sie hatte so sehr auf ihren Weg zu achten, daß sie nur zuweilen die dunkle Gestalt des Voranschreitenden in's Auge zu fassen wagte, aber wie wenig sie auch von seiner Persönlichkeit erspähte — dies Alleinsein mit dem höflichen Landstreicher erfüllte sie mit Grauen. Klopfenden Herzens berechnete sie still die Entfernung vom Walde bis zum Hofe ihrer Verwandten, und die Minuten dehnten sich ihr zu Ewigkeiten während der mühseligen Wanderung auf dem durchweichten Boden. Zuweilen kam es ihr vor, als schritten sie in einer ihr gänzlich fremden Richtung dahin, die dunkle Umgebung starrte sie so öde und unwirthlich an, und doch scheute sie sich ängstlich, ihren Führer um Auskunft darüber anzugehen.

Aber jetzt plötzlich, bei einer Krümmung des Pfades, stand Alice eine Secunde lang wie gebannt und drängte gewaltsam einen Jubellaut zurück, denn freundlicher Lichtschimmer blinkte aus geringer Entfernung zwischen schwarzen Baumgruppen hindurch zu ihnen herüber — und wenn nicht alles sie täuschte, lag dort der Gutshof. Noch hatte sie freilich den Hafen nicht erreicht — auf einsamer Straße dem zweifelhaften Schutze eines Abenteurers verfallen — konnten nicht tausend Hemmnisse ihr selbst die kurze Strecke bis dahin noch verlegen!

Mit der Nähe der Ihrigen war ihr aber die kindliche Sorglosigkeit wiedergekehrt; mit einem Male schwoll ihr der Muth, sich endlich des unliebsamen Begleiters entschieden zu entledigen, nun sie jetzt im Weiterschreiten deutlich über den Bäumen das wohlbekannte Dach des Hofes zum Nachthimmel aufragen sah. Nun wird er gern Reißaus nehmen, dachte sie.

Hier bin ich ja zu Hause, unterbrach sie daher mit zuversichtlicher Stimme die schweigsame Wanderung. Nun darf ich nicht länger Ihre Begleitung in Anspruch nehmen, denn auch Ihnen ist gewiß daran gelegen, ohne Säumniß Ihr heutiges Reiseziel zu erreichen.

Oho, ich bin also in Gnaden entlassen! fuhr der Unbekannte da mit völlig verändertem, rauhem Tone fort und blieb im Wege stehen. Das wäre eine bequeme Art, sich seines lästigen Reisegefährten zu entledigen, nachdem man die Fährnisse des Unwetters mit ihm bestanden! So aber läßt er sich nicht abspeisen! Er möchte nun auch seinen Schützling bei Lichte besehen, und ist doch wahrlich dazu berechtigt, unter dem gastlichen Dache mit ihm Einkehr zu halten!

Bestürzt stand Alice dem Drohenden gegenüber. Das hatte sie nicht erwartet. Nun kehrte der Wolf also doch noch seine Krallen heraus, und sie hatte sich schon der Gewißheit hingegeben, mit dem bereits überstandenen Schrecken davonzukommen. Sie mußte nun wohl andere Saiten aufziehen, um ihn wieder zu besänftigen.

So war's nicht gemeint, begütigte sie schüchtern, Sie werden auf dem Hofe meiner Verwandten ein gastliches Unterkommen finden!

Hm, so denke auch ich! gab der Fremde selbstbewußt zurück und setzte sich zu Alicens heimlicher Erleichterung langsam wieder in Bewegung, indeß Barry, der neben ihm hertrottete, seine gewohnte Heimstätte witterend, lebendig wurde und freudig anzuschlagen begann.

Unmittelbar auf das Bellen des Hundes ließ sich vom Gutshofe her ein schrilles Pfeifen vernehmen, aber Barry folgte nicht dem wohlbekannten Rufe, sondern blieb unter anhaltendem Gebell an des Fremden Fersen geheftet.

Als die abenteuerliche Gesellschaft jetzt von der Gartenseite her sich dem Gute näherte, stürzten verschiedene Gestalten aus dem lichterhellen Unterhause in den Garten und von dort durch das offene Pförtchen auf die Landstraße, wohin Barrys Stimme sie geleitet haben mochte.

Alice aber, jetzt aller furchtsamen Rücksicht auf ihren Gefährten bar, hatte mit einigen flüchtigen Sätzen Vorsprung gewonnen, und bevor sie es selbst noch für möglich gehalten, hatten Oheim und Tante sie schon unter zärtlichen Umarmungen und tausend Fragen in Beschlag genommen.

O, Kind, welche Sorge hast du uns gemacht? riefen beide ein um das andere Mal.

Wo bist du in diesem bösen Unwetter gewesen und wie bist du auf den bodenlosen Pfaden nun glücklich heimgelangt? Ich war bis jetzt auf der Suche nach dir aus, und Gerhard läuft mit ein paar Knechten noch die Kreuz und Quer umher, dich aufzufinden! klagte der Oheim und spähte dann plötzlich erstaunt in die Dunkelheit zurück. Aber mit wem thut denn der Hund da so vertraut — bringst du uns einen Gast mit, Kind?

Scheu seitwärts blinzelnd, hing Alice am Arm der Tante und statt aller Antwort erhaschte sie des Oheims Hand und zog man beide mit stürmischer Hast auf den dunkeln, durchweichten Gartenwegen dem Hause zu. Erst im Lichtkreise der weitgeöffneten Hausthür angelangt, raunte sie den bestürzten Alten zu:

Einen höchst unheimlichen Landstreicher bring' ich euch mit, der Gastrecht fordert, weil er sich mir als Wegweiser aufdrängte. Ich fand ihn in der finstern Waldhütte vor, wo auch er während des Gewitters Zuflucht suchte. Es ist ein räthselhaftes, abenteuerliches Subject — ein Obdach aber darf man ihm nicht versagen!

Welches er, wie mir scheint, ja auch verdient, da er dich doch auf dem gangbarsten Wege nach Hause geleitet hat, entgegnete flüsternd der Oheim. Gott sei Dank, daß du so wohlbehalten wieder bei uns bist, Kind! Jetzt aber eile, daß du endlich in's Trockene kommst, ich werde den Landstreicher unterdessen beim Gesinde unterbringen und ihn ein wenig im Auge behalten.

Damit drängte er die beiden Frauen sorglich über die lichterhelle Hausschwelle in's Zimmer, während seine etwas gedrungene, behäbige Figur in der Thür Posto faßte, um den Ankömmling zu erwarten.

Tretet ein! rief er dann gnädig in die Nacht hinaus, da der Fremde sich bedächtig dem Hause näherte und Barry nun auch unter lautem Freudengeheul den Hausherrn begrüßte. Ihr werdet müde und hungrig sein, guter Freund, kommt, folgt mir nur in's Gesindezimmer, dort sollt ihr bald eine gute Suppe genießen.

Schönen Dank dafür! höhnte die tiefe, verschleierte Stimme des Mannes jetzt zurück. Ich bin gewohnt, im Herrenzimmer zu speisen. Da ihr so bedenklich seid, kehr' ich im Gasthofe ein, Herr Rittergutsbesitzer!

Eine Secunde lang stand der Alte wie betäubt.

Was—was? Hör' ich recht—wär's möglich? stieß er dann hervor, und behende wie in jungen Jahren hatte er den frechen Gast beim Rocktragen erhascht und zog ihn aus der Dunkelheit ins Haus und direct in die offene, erleuchtete Wohnstube hinein, wo die beiden Frauen in höchster Spannung den Auftritt verfolgten. Hier bring' ich den Spitzbuben, helft ihn doch halten, daß er nicht entwischt! schrie der Alte mit einer Stimme, die mehr komisch als schreckhaft wirkte, und riß dem Arrestanten den sonderbar drapirten Ueberwurf aus Lodentuch mit dem aufgeklappten Kragen von den kräftig gebauten Schultern, sowie den federgeschmückten Hut von dem feuchten, lockigen Blondhaar.

Frau Riedner schrie hell auf bei diesem unerwarteten Anblick und schlug staunend die Hände zusammen.

Oswald, mein Herzensjunge, ja, bist du's denn wirklich? wiederholte sie zwei-, dreimal und umhalste den vermeintlichen Landstreicher, indeß der Vater, sich vor Lachen schüttelnd, auf den großen Lehnsessel sank.

Sieh, Nichtchen, das ist nun wieder so einer von seinen Schwabenstreichen, brachte er in den Pausen mühsam hervor, wenn du den Schalk erst kanntest, würdest du kein so verwundertes Gesicht dazu machen!

Wie aus den Wolken gefallen, starrte Alice wirklich den verwegenen Vetter an, der sie so gründlich hinters Licht geführt hatte und der ihr nun erst sein schönes, lebensprühendes Gesicht mit ruhigem Humor zuwandte, indem er aus der mütterlichen Umarmung direkt zu ihr aufbrach.

Nun laß dich endlich bei Lichte betrachten, Bäschen, und zahle mir den verdienten Führerlohn! begann er lächelnd, ihr andauerndes Staunen benutzend, und sein von einem zierlichen Bärtchen beschatteter Mund erhaschte flüchtig ihre rothen Lippen.

Damit hatte sie aber auch ihr Erstaunen gänzlich überwunden, wohl zuckten die dunklen Brauen anfangs drohend über dem aufblitzenden Blick, aber ihr kindischer Trotz schmolz dahin vor der unwiderstehlichen Fröhlichkeit, die ihr aus den Augen des wilden Studenten entgegenlachte, und unwillkürlich stimmte auch sie in die allgemeine Heiterkeit ein, indem sie, wenn auch zögernd, ihre kleine Hand in seine hingehaltene Rechte legte.

Ich wußte ja, daß du mir nicht grollen und Spaß verstehen würdest, mein tapferes Bäschen! nickte er zuversichtlich. Laß dir nun aber sagen; Du hast eine heldenhafte Probe deiner Courage abgelegt, man merkt, daß du sie in deinen heimischen Wäldern üben gelernt hast.

Dort hat mir niemals ein Landstreicher dazu Gelegenheit gegeben, erwiderte sie naiv.

Und wie kamst du eigentlich auf den glücklichen Einfall, deine Schweizerreise zu unsern Gunsten abzukürzen? unterbrach der alte Riedner endlich das erneute Gelächter.

Du fragst noch, Vater? rief Oswald pathetisch. Trotz aller Naturschönheit ergriff mich in den Schweizer Bergen eine mächtige Sehnsucht nach der alten Heimath, und ohne Besinnen sauste ich unaufhaltsam hierher. Heute, bei guter Zeit auf der Station angelangt, ließ ich mich durch den schönen Abend verlocken, auf meinem Lieblingswege durch den Wald hierherzuwandern. Das heranziehende Unwetter aber war rascher als ich und vermittelte dabei gütig mein abenteuerliches Begegnen in der Waldhütte mit dem Bäschen.

Das lob' ich mir noch, Mutter! nickte vergnügt der alte Riedner. Die reine Sehnsucht also hat ihn aus dem schönen Schweizerlande ins Elternhaus getrieben, hörst du's, nichts weiter! Das ist schön von Dir, mein Junge!

Oswalds Mundwinkel zuckten in schwer verhaltenem Muthwillen, als der gerührte Vater dabei seine Rechte kräftig drückte, dann aber, zu ihm aufblickend, stutzig wurde.

Ist's doch nicht dein Ernst, Bürschchen? fragte er enttäuscht. Ich hätte mir freilich denken können, daß du noch etwas im Schilde führst mit deiner Sehnsucht, heraus damit, was ist's?

Ehrlich gestanden, ging mir so nebenher auch der Wechsel aus, erklärte unverhohlen der Student, und höchst belustigt ergötzte er sich an dem Erstaunen seines Vaters, der ihn mit offenem Munde anstarrte.

Nimm dir's nicht zu Herzen, Vater, der Schelm spaßt ja nur! beschwichtigte die Mutter mit verlegenem Lächeln.

Der Alte aber schüttelte sich wie nach einem kalten Wasserguß.

(Fortsetzung folgt.)

Shoddy-Photographien.

Die amerikanischen Shoddies können sich freuen: sie werden künftig die Ehre haben, sich von dem Hof-Photographen der Königin von England photographiren lassen zu dürfen, ohne daß sie gezwungen sein werden, zu diesem Zwecke nach London zu fahren. Die Sache ist nämlich die:

Schon seit Jahren genießt die Photographenfirma Mendelsohn in London, zu welcher mehrere Geschäftstheilhaber gehören, den Vorzug, die Mitglieder des englischen Königshauses photographiren zu dürfen. Sie hat dadurch nicht nur eine große Berühmtheit erlangt, sondern auch große Reichthümer. Wie aber der Appetit beim Essen kommt, so haben auch die Mendelsohns den Beschluß gefaßt, noch mehr Geld zu verdienen, als bisher, und zwar im Lande der blanken Silberdollars. Sie wissen wohl recht gut, daß sie nicht bessere Photographien liefern können, als man sie hier fast überall haben kann, doch liegt es auch durchaus nicht in ihrer Absicht, sich durch besonders hervorragende Leistungen auszuzeichnen. Ihre ganze Rechnung besteht darin, daß sie Kraft ihres Titels als Hofphotographen der Königin von England das amerikanische Shoddythum an sich heranlocken und an demselben eine goldene Ausbeute machen werden. Es ist ihnen wohlbekannt, wie gern unsere Shoddies die Sitten und Gebräuche der vornehmen Welt nachäffen, wenn sich ihnen eine Gelegenheit dazu bietet, und diesen Umstand wollen sie sich zu Nutzen ziehen. Ein Vertreter der Firma ist bereits in New York eingetroffen, um dort eine Zweigfirma zu gründen, und zwar ganz nach der Art, wie ihr Etablissement in London betrieben wird.

In erster Reihe soll Niemand in das neue photographische Atelier auch nur eingelassen werden, wenn er nicht von einem Mitgliede der „feinen Gesellschaft" eingeführt und vorgestellt wird. Auch der reichste Fremde in New York wird auf die Ehre verzichten müssen, sich von den Mendelsohns photographiren zu lassen, wenn er das Unglück hat, nicht mit Shoddies persönlich bekannt zu sein.

Für den jetzt in New York anwesenden Mendelsohn handelte es sich in erster Reihe natürlich darum, selber Zutritt in die „vornehmen Kreise" zu erlangen, doch gelang ihm dies beinahe wider sein eigenes Erwarten schnell. Die Millionäre, welche die Fifth Avenue bewohnen, drängen sich förmlich darum, mit dem „Hofphotographen" bekannt zu werden. Er wird mit Einladungen überhäuft, und er hat jeden Tag vollauf zu thun, um persönlich denselben Folge leisten zu können. Er hofft, in Bälde der Löwe der New Yorker „feinen Gesellschaft" zu sein, und dann will er ein fashionables, elegantes Atelier an der Fifth Avenue anfangen, worauf er mit dem Gimpelfang beginnen will.

Seine Berechnungen scheinen ihn nicht zu trügen, und eine goldene Ernte steht seiner Firma fast unzweifelhaft bevor. Die Idee, von einem Manne photographirt zu werden, der in London den Prinzen von Wales, die Königin und Herzoge sowie alle vornehmen Lords hat „aufnehmen" dürfen, hat für unsere amerikanische Shoddies einen geradezu unwiderstehlichen Reiz.

Man weiß nicht, ob man über diese Geschichte lachen oder sich ärgern soll. Jedenfalls ist sie nicht dazu angethan, die Achtung echter amerikanischer Bürger vor diesem reichgewordenen Pack zu erhöhen.

Vom Auslande.

— Wir theilten vor Kurzem mit, daß der Pariser Forscher Pasteur zur Vernichtung der Kaninchen, welche sich in Neu-Süd-Wales (Australien) rasch vermehrt haben und dort ungeheuren Schaden anrichten, vorgeschlagen habe, unter diesen Kaninchen die Hühnercholera zu verbreiten, indem man die Bacillen dieser Krankheit unter das Futter mischen soll. Ein glücklicher Zufall hat nun Pasteur Gelegenheit geboten, seinen Vorschlag in praxi auszuführen und er hat sich — nach den vorliegenden Berichten — durchaus bewährt. Frau Pommery in Reims, die Besitzerin der berühmten Champagnerfabrik, welche oberhalb ihrer Kellereien einen acht Hektar großen, rings von Mauern umschlossenen Park hatte, ließ Kaninchen in denselben bringen, um ihren Enkeln das Vergnügen einer Jagd in der Stadt zu verschaffen. Die Thiere haben sich indessen so rasch vermehrt und den Boden des Parks unterwühlt, daß Mme. Pommery nun nichts sehnlicher wünschte, als die Kaninchen wieder los zu werden. Die Thiere waren aber aus dem Kreidehaufen, in den sie sich geflüchtet hatten, nicht wieder herauszubringen, vielmehr mußte man, um zu verhüten, daß die Thiere aus Hunger ihre unterirdischen Gänge allzutief ausdehnen und dadurch die unter dem Park gelegenen Kellereien in Gefahr brächten, ihnen noch täglich Futter reichen. In dieser Lage forderte Mme. Pommery nun mit Freuden Herrn Pasteur auf, seinen Vorschlag in ihrem Park zur Ausführung zu bringen. Der Versuch gelang vollständig. Am 23. December wurde das Futter mit einer frischen Kultur von Bazillen der Hühnercholera befeuchtet und nach wenigen Minuten war dasselbe von den Thieren verzehrt. Schon am nächsten Tage fand man 19 Leichen außerhalb der Höhlen, zwei Tage später wieder 13 und von diesem Tage an wurde kein lebendes Kaninchen mehr in dem Park erblickt, der Futterklee, welcher um die Höhlen gelegt war, blieb unberührt, und der frischgefallene Schnee zeigte keine Spur einer Kaninchenpote. Die Thiere sind also offenbar in ihren Höhlen gestorben. Es war zu vermuthen, daß die aufgefundenen 32 Leichen nur einen geringen Bruchtheil der wirklich verendeten Thiere darstellten. Dies war in der That der Fall. Denn als man die Gänge, die zu den Höhlen führten, aufgrub, fand man große Haufen von Leichen. Die Thiere, deren Zahl auf mehr als 1000 geschätzt wurde, waren in Zeit von drei Tagen vernichtet. „Was werden", so fragt die entzückte Frau Pommery in einem Briefe an Pasteur, „Ihre englischen Angreifer sagen angesichts eines solchen Ergebnisses? Eine eingefriedigte Fläche von 8 Hektar, welche von Kaninchen wimmelte, ist ein Todtenfeld geworden. Herr Pasteur vergiftet eine einzige Mahlzeit, und an den folgenden regt sich nichts mehr. Alles ist aus, Alles ist todt". Wenn die bedrängten Australier ebenso vergnügt sind über die Wirksamkeit des Mittels, so hat sich Herr Pasteur ein bedeutendes Verdienst erworben — wir sagen nicht einen Verdienst, obwohl die 500,000 Mark, welche die Regierung von Neu-Süd-Wales als Prämie ausgesetzt hat, auch nicht zu verachten sind.

Wegen des Unterrichtens von Farbigen neben Weißen werden dem Professor Sumner Salter, dem hervorragendsten Musiker von Atlanta, Ga., Schwierigkeiten gemacht. Salter ist Director der „Atlanta Musical Association", Organist und Chorleiter in mehreren Kirchen und unterrichtet Kinder und Erwachsene klassenweise in der Musik. Auf Wunsch einer Frau Henry, der Gattin eines farbigen Politikers im Orte, richtete er vor Kurzem auch Klassen für farbige Knaben und Mädchen ein. Eine Zeitlang wußten die anderen Schüler nichts davon, sobald es aber bekannt wurde, kündigte ihm eine Dame sofort, und viele Andere schicken sich an, dem Beispiel zu folgen und sich einen anderen Lehrer zu besorgen, falls die Klassen der Farbigen nicht wieder aufgegeben werden. Da Salter für den Cursus der Farbigen im Voraus bezahlt worden ist, so kann er nicht einmal gut den Contract mit den Eltern aufgeben. Zu seiner „Entschuldigung" führt er an, es sei ihm bei dem Geschäft nur um das Geld zu thun gewesen—aus philanthropischen Rücksichten habe er nicht gehandelt.

— Eisenwaaren jeder Art Pulver, Munition u. s. w. zu, mäßigen Preisen im neuen Laden von B. H. Vanier Nordost Ecke der Morris und Meridian Straße.

CH&D — CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.

CH&D — CINCINNATI And Points SOUTH —FROM— CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, **DETROIT,** Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto,
AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

Sandusky, Adrian, Fremont, Elyria, **TOLEDO,** Lima, Piqua, Sidney, Troy,
AND ALL POINTS IN NORTHERN OHIO.

Terre Haute, Mattoon, St. Louis, Greencastle, **INDIANAPOLIS,** Peoria, Springfield, Quincy, Keokuk.
AND ALL POINTS IN THE WEST.

Milwaukee, Minneapolis, St. Paul, Rock Island, **CHICAGO,** Madison, La Crosse, Dubuque, Marquette,
AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. Where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Southwest.

Detroit to Cincinnati ..... Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.
Toledo to Cincinnati ..... " " " "
Indianapolis to Cincinnati ..... " " " "
Grand Rapids and Fort Wayne to Cincinnati ..... " " " "
Keokuk, Iowa, and Springfield, Ills., to Cincinnati ..... Reclining Chair Car.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.
Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:
D. B. TRACY, Nor. Pass. Agt, Detroit, Mich. F. P. JEFFRIES, Dist. Pass. Agt., Toledo, O. W. H. WHITTLESEY, Cent'l Pass. Agt., Dayton, O.
W. H. FISHER, Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. E. W. McGUIRE, Ticket Agt., Richmond, Ind. J. F. McCARTHY, Sou. Pass. Agt., Cincinnati, O.
Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Pres't. and Gen'l Manager. CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'r and Ticket Agent.

C. PINGPANK'S
deutsche
Buch-Handlung!

No. 7 Süd Alabamastr.

Bücher aller Sprachen.

☞ Neue und gebrauchte Bücher. Niederlage sozialistischer Werke und Flugschriften.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Englisths Opernhaus.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Str.
9 Winston und Nord-Straße.
11 Hauptquartier des Feuer Departements
12 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue
15 Penn Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Barrows Str. und Malott Ave
19 Archer und John Str.
123 Ash und Siebente Str
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Bandes Str. und Lincoln Av
127 Columbia und Hill Ave
128 Central Ave. und Achte Str
129 Ausstellungs-Gebäude.
131 Alabama und Morrison Str
132 Hampton und Achte Str
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str
136 Delaware und Michigan Str.
137 Newman und 8 Str
21 St. Jos Str., nahe Illinois.
22 Pennsylvania und Pratt Str.
24 Meridian und 2 Str.
25 No. 5. Engine House Sechste, nahe Jan
26 Mississippi und St. Clair St.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und 8 Str
29 Mississippi und Vierte Str.
213 Tennessee und William Str.
214 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
215 Farbigen Waisenhaus.
216 Tennessee und 1 Str
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str.
412 West und Walnut Str.
413 West und Dritte Str.
414 Stadtuhr und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
43 Seidendorf und Washington Str.
45 Missouri und New York Str.
46 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Morris und Church
421 J. B. & M. Round House.
423 Insane Asylum.
424 Miley Ave und National Road
51 Illinois und Morris Str.
52 Illinois und Louisiana Str
54 West und Doherty Str.
54 West und Gould Str.
56 Tennessee und Georgia Str.
67 Meridian und Ray Str.
68 Madison Ave. und Morris Str.
69 Madison Ave. und Danlop Str
312 West und Rockwood Str.
313 Kentucky Ave. und Merrill
314 Union und Morris Str
316 Illinois und Kansas S
317 Morris und Dorchab Str.
318 Mississippi und Henry
319 Tennessee und McCarty
321 Meridian und Palmer.
323 Morris st und Gürtelbahn
61 South nahe Delaware Str.
69 Pennsylvania und Louisiana Str.
68 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
412 McKernan und Dougherty Str.
613 East und Lincoln Lane
614 Meridian und South
615 Noble und South
617 New Jersey und Merrill
1 Virginia Ave. nahe Huron Str.
13 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Porter Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
712 Spruce und Prospect Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Willow und Olive Str.
16 Deutsches Waisenhaus.
719 Laurel und Orange
715 Shelby und Beecher Str.
21 Market und New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str.
83 Ost und Pearl Str.
94 New York und Davidson Str
95 Landkummen-Anstalt.
96 Bor. Staaten Arsenal.
97 Oriental und Washington Str.
99 Frauen Gefängniß.
812 No. 8 Schlauch-Haus, Ost Washingtonstraß
813 Market und Noble Str.
814 Ohio und Harvey Str.
821 Pan Handle Shops
823 Walcott und Carter
824 Tucker und Dorsey State Str
91 Maryland nahe Merid